

## Regionalmanagement LEADER-Region Melle

### Protokoll der 10. Sitzung der lokalen Aktionsgruppe der LEADER- Region Melle

am Montag, dem 17.11.2025:

17:00 Uhr im Ratssaal der Stadt Melle, Schürenkamp 16

#### Anwesend:

##### Vorsitzender

Florian Schmeing

1

##### stellv. Vorsitzende

Annika Hartmann

2

##### Wirtschafts- und Sozialpartner

Ute Werges

3

Daniel Rolfsmeyer

4

~~Katja Rasmus~~

Anette Twenning

5

Karl-August Siepelmeyer

6

~~David Lindemann~~

Nina Schengber

7

~~Katrin Topalli~~

Falko Grobe

8

Christine Schneidermann

9

Falko Menzel

10

~~Meik Kuhr~~

Siegfried Hehemann

11

##### Kommunale Partner

~~Karin Kattner Tschorn~~

Christina Tiemann

12

~~Uwe Pläß~~ Silke Meier

13

~~Wilhelm Hunting~~

Michael Wessler

14

Gerd Boßmann

15

Alfred Reehuis

16

Bernd Gieshoidt

17

##### Amt für regionale Landesentwicklung (nicht stimmberechtigt)

~~Heinz Uwe Bendig~~

~~Sandra Löseke~~ Christian Buß

##### Regionalmanagement (nicht stimmberechtigt)

Stefanie Raab

Nikolas Achten

## Tagesordnung

Ab 17:00	öffentlicher Teil
TOP 1	Begrüßung & Änderung der Tagesordnung
TOP 2	LEADER in Melle: Informationen zum aktuellen Stand und Bericht des ArL Weser-Ems
TOP 3	Projektvorstellungen und -beratung 1. Umbau Rittersaal Diedrichsburg 2. Hospizinitiative E-Rikscha 3. Gemeinderaum Bennien 4. Feriencamps BOZ Melle
nicht-öffentlicher Teil	
TOP 4	Budgetplanung weitere Projekte in der Pipeline Aktueller Stand Mittel
TOP 5	Projektbewertung & ProjektAbstimmung
TOP 6	Tätigkeitsbericht & aktueller Stand
TOP 7	Terminplanung LAG Sitzungen & Workshop Ort für Regionalmanagertreffen in Melle
TOP 8	Ausblick und Sonstiges

## **Einführung und Begrüßung**

Frau Raab eröffnet die Sitzung um 17:03 und begrüßt alle LAG-Mitglieder und die Gäste zur 10. LAG-Sitzung der LEADER-Region Melle. Anschließend stellt sie fest, dass mehr WISO- als kommunale Partner anwesend und die LAG somit beschlussfähig ist.

## **TOP 1 Änderung der Tagesordnung**

Frau Raab erläutert, dass die Tagesordnung im Vergleich zur Einladung geändert werden muss. Das Projekt „Sportboxen“ ist nicht rechtzeitig fertig geworden. Das Projekt „Feriencamps BOZ Melle“ hat soeben die generelle Förderfähigkeit des ArL erhalten. Das Projekt „Vereinstransporter“ ist nicht förderfähig.

**Die LAG beschließt einstimmig, die Tagesordnung wie angegeben zu ändern.**

## **TOP 2 LEADER in Melle**

### **Informationen zum aktuellen Stand und Bericht des ArL Weser-Ems**

Aus dem ArL ist heute Herr Christian Buß anwesend. Er berichtet, dass es keine großartigen Änderungen im ArL gebe. Der Kassenschluss stehe an, das ArL habe gut zu tun. Was die neue Förderperiode angehe, nun die Politik gefragt sei das Notwendige zu tun, sodass LEADER so auch weiter über die aktuelle Förderperiode hinaus geht. Sollten Fristen bei LEADER nicht eingehalten werden können, sei man bei LEADER etwas flexibler, was die Verlängerungsanträge angehe.

## **TOP 3**

### **Projektvorstellung und -beratung**

#### **Umbau und Sanierung des Rittersaals der Diedrichsburg – Familie von Vincke**

Familie von Vincke stellt das Projekt als Eigentümer der Burg vor. Sie berichten, dass die Diedrichsburg ein besonderer Ort für die Melleraner:innen ist und nach Jahrzehnten der Verpachtung eine neue Zukunftsperspektive erhalten soll. Das LEADER-Projekt umfasst die Sanierung der Toiletten im EG und des Rittersaals im 1. OG. Während die Burg von außen in gutem Zustand ist, besteht im Inneren ein erheblicher Sanierungsstau. Viele Räume sind verbaut oder stark verändert worden. Die Familie erläutert, dass die Burg behutsam saniert werden soll, um den historischen Charakter wieder sichtbar zu machen und das Gebäude langfristig als Denkmal, Begegnungsort und Kulturstätte zu erhalten. Besonders der Rittersaal und die Sanitäranlagen im Erdgeschoss sollen modernisiert werden, ohne den Charme des alten Gemäuers zu verlieren. Barrierefreiheit, Rückbau späterer Einbauten und die Freilegung des Mauerwerks sind dabei zentrale Punkte. Sie berichten, dass im vergangenen halben Jahr ein intensiver Ideenprozess mit Architekt:innen stattgefunden hat. Ab 2027 soll die gesamte Burg geöffnet

und mit Leben gefüllt werden, für private Feiern sowie für öffentliche Kulturveranstaltungen wie Lesungen, Märchenfeste, Weinfeste und Konzerte. Erste Trauungen und Veranstaltungen sind bereits für das kommende Jahr geplant.

Weiter führen sie aus, dass der Bauantrag eingereicht ist und der Umbau im Januar 2026 beginnt. Bis Sommer 2026 soll der Südteil saniert und für ein Pre-Opening nutzbar sein. Danach folgt die Renovierung des restlichen Gebäudes. Die Familie betont die Bedeutung des Projekts: Die Burg droht ohne Maßnahmen Substanzverlust zu erleiden, und mit ihr ginge ein wichtiges Stück Meller Identität verloren. Die Sanierung diene daher der Sicherung des kulturellen, historischen und touristischen Wertes. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, etwa durch Dämmmaßnahmen, Luftentfeuchter im Rittersaal und eine E-Bike-Station, spielen eine zentrale Rolle.

Abschließend erklären sie, dass regionale Einbindung wichtig ist. Lokale Betriebe, Kulturschaffende und Unternehmen sollen eingebunden werden. Das Projekt sei ein Herzensanliegen für die Region. Mit Unterstützung der LEADER-Förderung soll die Diedrichsburg erhalten und als lebendiges Denkmal mit neuem Leben gefüllt werden.

Herr Reehuis stellt die Nachfrage, ob weitere Förderprogramme angefragt wurden, bspw. beim Denkmalschutz, da diese ja in die Gesamtfinanzierung einzubeziehen wären.

- ➔ Ja, es wurden Förderalternativen angefragt, aber Nein, *die Burg schrammt gerade so an allen Denkmalfördertöpfen vorbei.* – Was bedeutet, dass die LEADER Förderung die aussichtsreichste Fördermöglichkeit darstellt und deshalb beantragt wurde.

Herr Menzel fragt, ob die Räumlichkeiten dann bspw. von lokalem Gastronomen als verlängerte Werkbank genutzt werden könnten.

- ➔ Ja, kleine Betriebe sollen die Möglichkeiten haben, sich hier als Caterer zu präsentieren.

Frau Tiemann fragt, ob eine Ganzjahresnutzung vorgesehen sei.

- ➔ Ja, da die Räumlichkeiten beheizt (Flüssiggas) werden können. Oder auch ein Weihnachtsmarkt draußen ist denkbar.

Herr Schmeing merkt an, dass er den Umsetzungszeitplan sportlich finde. Außerdem: wie werde mit Einnahmen umgegangen und sind diese förderschädlich?

- ➔ Ja, der Betrieb muss über Mieteinnahmen / Pacht an Dritte (Hochzeit, Taufe, etc.) gegenfinanziert werden.
- ➔ Herr Buß vom ArL bemerkt, dass zwar Mieteinnahmen abgefragt würden, diese aber nicht in dem Umfang wären, dass es förderschädlich wäre.

Herr Wessler betont, dass es ihn freut, dass man die Diedrichsburg wieder zu dem machen will, als was man sie jahrelang kannte. Er findet schön, dass man das so angeht.

Frau Raab fragt nach, ob das Objekt zu regelmäßigen Öffnungszeiten offenstehen soll.

- ➔ Nein, dafür ist die Nachfrage nicht da. Man plane aber mit mind. einer öffentlichen Veranstaltung (Lesung, Konzert, Märchenstunde, etc.) pro Monat.

<b>Projektkosten (netto)</b>	<b>209.936,97 €</b>
LEADER-Förderung (45%)	<b>75.000 € (max.)</b>
KoFi	18.750 €
Eigenanteil	116.186,97

### **Anschaffung einer E-Rikscha | Martin Becker, Hospizinitiative Melle e.V.**

Die Hospizinitiative ist ein gemeinnütziger ambulanter Verein, der sterbende Menschen und deren Angehörige begleitet. Ergänzend dazu wird umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit geleistet, u. a. durch Konzerte, Marktstände, „Letzte Hilfe“-Kurse und das jährliche Projekt „Hospiz macht Schule“. Trotz dieser Aktivitäten ist vielen Menschen in Melle das Angebot des Vereins kaum bekannt. In diesem Jahr feiert die Initiative ihr 20-jähriges Bestehen. Die Idee der E-Rikscha entsteht vor diesem Hintergrund: Die Rikscha soll Klient:innen und Angehörigen ermöglichen, gemeinsam an die frische Luft zu kommen und kleine alltagsnahe Erlebnisse zu teilen: Spazierfahrten, Gespräche, Musik hören oder einfach ein schönes Highlight bei gutem Wetter. Hospizarbeit soll damit sichtbar machen, dass Lebensqualität auch in der letzten Lebensphase wichtig bleibt. Geplant ist ein Pool von 10–15 ehrenamtlichen Fahrer:innen. Das Angebot soll nicht nur für Klient:innen der Hospizinitiative bestehen, sondern auch in Kooperation mit den Meller Altenheimen genutzt werden können, um älteren Menschen Freude und Teilhabe zu ermöglichen. Die Rikscha soll in den Vereinsfarben gestaltet und mit dem Logo versehen werden. Dadurch entsteht ein freundliches, inklusives Bild im Stadtgebiet, verbunden mit einer positiven Wahrnehmung der Hospizinitiative. Zudem wird die Sichtbarkeit des Vereins erhöht, ohne aufdringlich zu wirken. Wenn es gut läuft, könnte man in Zukunft über ein zweites Gerät bspw. in einem äußeren Stadtteil nachdenken.

Herr Menzel fragt nach, wer am Steuer sitze.

- ➔ Geplant ist ein Pool von 10-15 Freiwilligen, die auch eine Schulung durchlaufen sollen. In Lengerich gibt es Radeln im Alter, da werde man mal nachfragen.

Frau Meier ergänzt, dass man keinen Personenbeförderungsschein brauche, jedoch eine Versicherung sinnvoll wäre und fragt, wer die Rikscha technisch warte.

- ➔ Der Verein ist bereits gut versichert. Man sei mit Altenheimen und Fahrradgeschäften im Gespräch, bei denen die Rikscha unterstehen bzw. gewartet werden könnte.

<b>Projektkosten (netto)</b>	<b>11.464,73 €</b>
LEADER-Förderung (70%)	<b>8.025,31 €</b>
KoFi	2.006,33 €
Eigenanteil	1.433,09 €

### Ein Raum für die Dorfgemeinschaft Bennien

Frau Raab erläutert, dass sie im Vorfeld der LAG-Sitzung mit dem Fensterbauer telefoniert habe, da im Angebot Tropenholz verwendet wird. Bei der Benutzung von einheimischen Hölzern würde die Ausgabeposition um ca. 20% steigen. Daraus ergeben sich neue Gesamtkosten, die unten dargestellt werden. Herr Buß ergänzt, dass das ArL sowieso keine Tropenhölzer fördere.

Herr Siepelmeyer fragt, ob auch Kunststofffenster von Seiten der Kirche in Ordnung wären.

- ➔ Darüber müsse man sich nochmal mit dem ArL austauschen, wenn es zur Antragstellung kommt.

Helmut Schneider aus dem Kirchenvorstand berichtet gemeinsam mit Frau Heienbrock vom Kirchenamt und Pastor Hasselblatt über den eingereichten Antrag. Die Gemeinde habe in der Vergangenheit bereits erhebliche Investitionen in Modernisierung und Teilhabe geleistet. Nun soll der nächste Schritt folgen: Die Aufwertung und Modernisierung des Gemeinde- bzw. Jugendraums, der seit Jahrzehnten genutzt wird. Die derzeitige Ausstattung, insbesondere die auffällige Fichtenholzdecke, entspreche optisch und funktional nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Geplant ist ein umfassendes „Facelift“, das den Raum ansprechender, zeitgemäßer und flexibler nutzbar macht. Der Raum dient nicht nur der Kinder- und Jugendarbeit, sondern auch Beerdigungskaffees, drei Chören (Kinderkirche, freier Chor, Posaunenchor), der Erwachsenenbildung sowie verschiedenen offenen Treffen. Die Nutzung zeige, dass der Raum weit über kirchliche Zwecke hinaus von Gruppen aus der gesamten Gemeinde Bruchmühlen sowie anderen Ortsteilen nachgefragt wird.

Geplant ist eine Erneuerung der Decke, eine optische Modernisierung und eine energetische Optimierung. Die Fenster stammen noch aus dem Jahr 1975, sind stark verwittert und beeinflussen das Heizverhalten negativ. Neue energieeffiziente Fenster sollen installiert werden. Auch die Außentüren aus dem Jahr 1959, optisch passend, aber energetisch unzureichend (Einscheibenverglasung, fehlende Dichtung), sollen im Rahmen des Projekts ersetzt werden.

Der Raum steht der Öffentlichkeit grundsätzlich offen. Es wird keine Miete erhoben, lediglich eine Aufwandspauschale für Strom, Wasser oder die Nutzung der Küche. Die bisherigen Einnahmen wurden im

Antrag angegeben. Ziel der Maßnahme ist es, den Raum funktional, energetisch und gestalterisch zu verbessern, um ihn langfristig und für vielfältige Nutzergruppen attraktiv zu halten.

Herr Schmeing ergänzt, dass das Projekt durchaus auch für die Dorferneuerung in Betracht gekommen wäre, dort aber gerade erst der Stichtag gewesen sei.

<b>Projektkosten (netto)</b>	<b>61.366,93 €</b>
LEADER-Förderung (60%)	<b>36.802,16 €</b>
KoFi	9.200,54 €
Eigenanteil	15.334,23

#### **Feriencamps BOZ Melle | Beate Göke und Hartwig Grobe, BOZ Melle**

Frau Göke und Herr Grobe erläutern, dass das BOZ seit dem 01.03. aktiv ist und inzwischen über 60 Partner aus Wirtschaft und Stiftungen eingebunden hat. Viele Unternehmen hätten sich bewusst angeschlossen, um stärker mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten und die Attraktivität der regionalen Wirtschaft sichtbarer zu machen. Häufig wüssten Schüler:innen nicht, welche vielfältigen Betriebe es in der Region gibt. Mit dem LEADER-Antrag soll ein weiterer Baustein der Berufsorientierung gefördert werden: Feriencamps in Frühjahr-, Sommer- und Herbstferien für insgesamt 100-120 Schüler:innen ab Klasse 10 bis zur Oberstufe. Die Camps sollen Jugendliche dort abholen, wo sie stehen, und ihnen praktische Einblicke in unterschiedliche Wirtschaftsbereiche geben. Ziel sei es, über mehrere Tage intensive, praxisnahe Erfahrungen zu ermöglichen, die im normalen Schulalltag kaum abbildbar sind.

Die Camps sind jeweils auf vier Tage angelegt und arbeiten mit festen Gruppen von rund 24 Teilnehmenden. Die Schüler:innen arbeiten in unterschiedlichen Bereichen, etwa Technik, Medien oder Kulinarik, deren Ergebnisse am Ende zusammengeführt werden. Beim gemeinsamen Mittagessen werden Ergebnisse präsentiert, ein Filmteam etwa dokumentiert den Ablauf. Das Konzept basiert darauf, Unternehmen von Beginn an organisatorisch einzubinden, sodass die Jugendlichen unmittelbar mit Betrieben in Kontakt kommen. Pro Halbjahr besuchen über 1.000 Schüler:innen das BOZ, die Camps sollen diesen Prozess gezielt für ältere Jahrgänge vertiefen.

Zur Einordnung betont Herr Grobe die Bedeutung für die regionale Wirtschaftsförderung: Angesichts der demografischen Entwicklung und des intensiven Fachkräftewettbewerbs seien frühzeitige Orientierung und Sichtbarkeit entscheidend. Die Region Melle verfüge über eine große Vielfalt an Betrieben, die aber oft weniger überschaubar sei als in großen Industriestädten. Das BOZ soll Berufsorientierung

professionalisieren, ganzjährig anbieten und damit Schüler:innen, Wirtschaft und Schulen gleichermaßen entlasten.

Die Ferien camps ergänzen dieses Angebot insbesondere deshalb, weil die Nachfrage in den Sommerferien besonders hoch ist und Eltern solche strukturierten Angebote stark unterstützen. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen Unternehmen in ihrer ganzen Breite kennen, vom Handwerk über Verwaltung bis zur Logistik.

Frau Meier fragt, wie sich die Höhe der Projektkosten zusammensetzen. Wie sieht es um die Folgejahre aus und die Finanzierung? Herr Reehuis ergänzt, dass die Kosten noch nicht greifbar wären, welche Räume und Unterkunftskosten sind geplant?

→ Das Projekt jetzt umfasst neben der Durchführung auch die Grundkonzeption des gesamten Programms. Deswegen ist es in den Folgejahren deutlich günstiger, die Camps durchzuführen. Es kommen etwa 1.000 € Projektkosten je Schüler:in im ersten Jahr auf. In den Folgejahren wird es billiger. Es sind keine Kosten für Übernachtung / Raummiete etc. geplant, die Räumlichkeiten des BOZ können mit den eigenen Werkstätten benutzt werden. Jedes der fünf Camps kostet rund 22.000 €, davon sind 7.400 € Honorare.

Frau Raab ergänzt, dass der größte Brocken im Angebot die Konzeption und die Anlaufkosten seien, jetzt also eine Anschubfinanzierung gebraucht würde. Und dass das Projekt dauerhaft günstiger in den Folgejahren durch das BOZ Stammpersonal durchgeführt werden kann. Frau Göke und Herr Grobe bestätigen das.

<b>Projektkosten (netto)</b>	<b>111.240 €</b>
LEADER-Förderung (70%)	<b>75.000 € (max.)</b>
KoFi	18.750 €
Eigenanteil	17.490 €

–nicht-öffentlicher Teil–

#### TOP 4 Budgetplanung

Herr Achten stellt die aktuellen Tabellen des Fördermittelmanagements dar. Heute stehen 194.827,47 € LEADER-Fördermittel zur Abstimmung. Stand 17.11. sind 601.923,66 € durch das ArL bewilligt. Lediglich 39.162,86 € des Projekts des TSV Riemsloh stehen noch zur Bewilligung aus. Kämen heute alle Projekte durch, würden nur noch 50.621,31 € zur Verfügung stehen. Es ist jedoch mit einem

Mittelzufluss aus den Regionen zu rechnen, die die 50%-Hürde bis Ende 2025 nicht erreicht haben. Wie viel das sein wird, kann das Ministerium erst im ersten oder zweiten Quartal 2026 festlegen.

#### **Diskussion über Fördermittelvergabe:**

Herr Boßmann meint, alle Projekte heute wären förderfähig. Wir müssten aber auch einen Blick darauf werfen, wo viele Fördergelder hingegangen seien. Bruchmühlen sei sehr weit unten. Es sei bedenkenswert, wie unterschiedlich die Stadtteile befördert wurden. Man könne ja überlegen, übers gesamte Stadtgebiet eine gerechte Förderung hinzukriegen.

Frau Meier ergänzt, dann hätten wir aber das Problem bspw. die Hospizinitiative zuzuordnen. Ihr Sitz ist in Melle Mitte, wollen im gesamten Stadtgebiet aktiv werden.

Herr Rolfsmeyer sagt, dass jetzt natürlich große Brocken auf einmal kämen. Was bliebe noch für den Rest? Allerdings, warum sollte man jetzt den Rotstift ansetzen, wenn alle Projekte inhaltlich überzeugen.

Frau Tiemann stimmt mit ein, dass die Vereine sich jetzt auf den Weg gemacht hätten und Projekte angestoßen haben. Was wir jetzt hätten, sollten wir abschließen.

Herr Wessler betont, dass die Projekte, die bewilligt wurden, alle gut ans Laufen gekommen seien. Er findet die Projekte, die vorgestellt wurden, gut. Die Mittel, die zur Verfügung gestellt werden, müssen auch verplant werden. Nichtsdestotrotz müsse man gucken, vielleicht kommen noch 100.000 € zusammen, da könne man noch schauen, wo es Mangel in der Region gibt und die Gelder gut verteilen.

Herr Gieshoidt bekräftigt, dass die LAG nicht zum Selbstzweck bis zum letzten Tag auf den Geldern sitzen und sie verteilen müsse.

Herr Schmeing meint, er könne allem gut folgen, nur beim Projekt energetische Sanierung Kirchentreff sehe er gewisse Nachahmereffekte.

Herr Wessler meint, Bennien hat eine zentrale Versorgungsfunktion für Bruchmühlen und auch Riemsloh. Dort gebe es keine anderen Räumlichkeiten.

Frau Twenning fragt, wie Honorare denn abgerechnet werden können.

Frau Raab erläutert, dass es sich hier um eine Anschubfinanzierung handelt. Dauerhafte Honorare und Personalkosten sind nicht über LEADER förderfähig. Jetzt werde nur die Entwicklungs- und Pilotphase gefördert.

## TOP 5 Projektabstimmung

Beschluss	Diedrichsburg
Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder vor Ausschluss infolge IK	17
Anzahl der infolge von IK ausgeschlossenen LAG-Mitglieder	0
Beschlussfähigkeit der LAG	ja
Ja-Stimmen	15
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2
<b>Positive Beschlussfassung</b>	<b>ja</b>

**Die LAG Melle beschließt, das Projekt Umbau Rittersaal Diedrichsburg anzunehmen.**

Beschluss	Anschaffung E-Rikscha
Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder vor Ausschluss infolge IK	17
Anzahl der infolge von IK ausgeschlossenen LAG-Mitglieder	0
Beschlussfähigkeit der LAG	ja
Ja-Stimmen	17
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0
<b>Positive Beschlussfassung</b>	<b>ja</b>

**Die LAG Melle beschließt einstimmig, das Projekt E-Rikscha anzunehmen.**

Beschluss	Gemeinderaum Bennien
Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder vor Ausschluss infolge IK	17
Anzahl der infolge von IK ausgeschlossenen LAG-Mitglieder	1
Beschlussfähigkeit der LAG	ja
Ja-Stimmen	14
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2
<b>Positive Beschlussfassung</b>	<b>ja</b>

**Die LAG Melle beschließt einstimmig, das Gemeinderaum Bennien anzunehmen.**

**Herr Reehuis stellt den Antrag, die Projektabstimmung zum BOZ Melle zu vertagen.**

<b>Beschluss</b>	<b>Verschiebung Antrag BOZ Melle</b>
Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder vor Ausschluss infolge IK	17
Anzahl der infolge von IK ausgeschlossenen LAG-Mitglieder	0
Beschlussfähigkeit der LAG	ja
Ja-Stimmen	1
Nein-Stimmen	14
Enthaltungen	2
<b>Positive Beschlussfassung</b>	<b>nein</b>

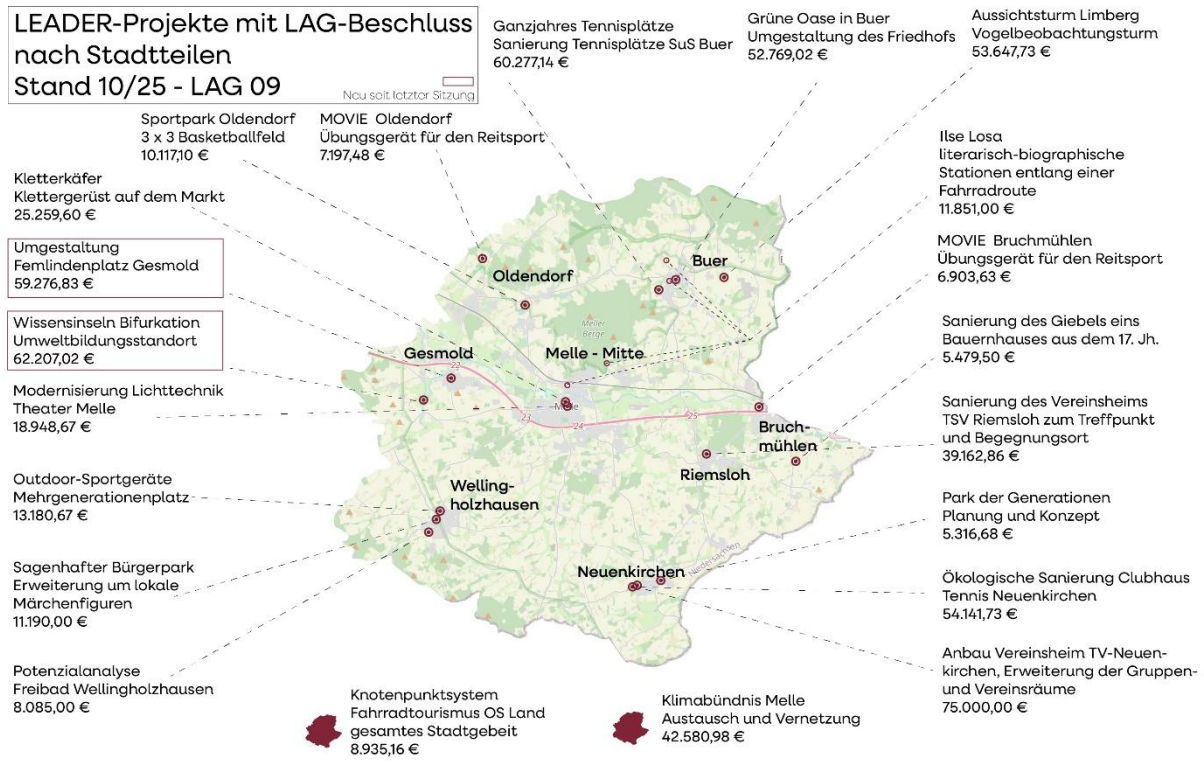
**Die LAG Melle beschließt, das Projekt Feriencamps BOZ Melle NICHT zu vertagen.**

<b>Beschluss</b>	<b>Feriencamps BOZ Melle</b>
Anzahl stimmberechtigter LAG-Mitglieder vor Ausschluss infolge IK	17
Anzahl der infolge von IK ausgeschlossenen LAG-Mitglieder	0
Beschlussfähigkeit der LAG	ja
Ja-Stimmen	13
Nein-Stimmen	2
Enthaltungen	2
<b>Positive Beschlussfassung</b>	<b>ja</b>

**Die LAG Melle beschließt einstimmig, das Projekt E-Rikscha anzunehmen.**

## **TOP 6 Tätigkeitsbericht & aktueller Stand**

Herr Achten erläutert, dass die Karte mit den bereits positiv bewerteten Projekten fortlaufend aktualisiert und auf der Webseite einsehbar ist. Bei Bedarf kann dieses auch gerne zugesendet werden.



## TOP 7 Terminplanung, LAG-Sitzungen & Workshop, Ort für Regionalmanagertreffen in Melle

Herr Achten und Frau Raab berichten, dass vier LAG-Sitzungen bei einem verbleibenden Mittelkontingent von ca. 50.000€ plus einer eventuellen Aufstockung im QT. 2 in 2026 etwas überdimensioniert sind. Nächstes Jahr steht auch eine Evaluierungsworkshop an. Sie schlagen vor, die nächste LAG-Sitzung vor den Sommerferien abzuhalten, sodass dann auch klar ist, wie viel Geld zur Verfügung steht. Im ersten QT soll dann der Evaluierungsworkshop stattfinden.

**Die LAG beschließt, die Terminplanung wie beschrieben anzunehmen.**

## TOP 8 Ausblick und Sonstiges

Frau Raab bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die 10. Sitzung der LAG-Melle. Sitzungsende um 18:10 Uhr.

gez. 24.11.2025

Florian Schmeing, Vorsitzender

Nikolas Achten, Protokoll